

## Für daheim: Sonntags-Andacht Diakoniesonntag 26.04.2020

*Lektor Klaus Lindtner*

<http://www.johanneskirche.at>

Seien Sie alle herzlich willkommen zu dieser Sonntags-Andacht für daheim!

Wir feiern diese Sonntags-Andacht im Namen unseres dreieinigen Gottes.

Wir feiern diese Sonntags-Andacht im Namen Gottes, den wir einen guten Vater und eine gute Mutter nennen. Der die Hoffnung ist, der angesichts der Finsternis „trotzdem“ sagt.

Wir feiern diese Sonntags-Andacht im Namen Jesu Christi. Der die Phantasie ist, die uns Menschen Wege zu Gott öffnet.

Wir feiern diese Sonntags-Andacht im Namen der Kraft, die in Gottes Geist ihren Ursprung hat und uns über uns selbst hinauswachsen lässt.

Amen

**Der Herr sei mit Euch allen!**

### **Wochenspruch**

"Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ | Joh 10,11a.27–28a

### **Liebe Gemeinde**

Manchmal kann man sie doch sehen; ich rede von Hirten und ihren Schafen. Was aber so romantisch aussieht, das ist in Wirklichkeit harte Arbeit. Und in unserer Bibel ist der Gute Hirte eines der bekanntesten Bilder für Gott. Er, der dafür sorgt, dass seine Herde immer frisches Wasser und Gras hat; er der dafür sorgt, dass alle sicher weiden können. Und die Schafe, die wissen wo sie hingehören, die wissen, wo sie sich nicht fürchten müssen.

### **Gott, du weißt, was wir brauchen:**

Worte des Lebens, die nicht belanglos sind, den Trost, der uns ermutigt und weiterbringt, eine Hand, die ruhig unsere Angst wegnimmt, ein großes Ohr, in das wir unsere Sorgen flüstern können, ein Feuer, das Schuldscheine verbrennt, ein Haus, in dem wir wohnen können. Du hast uns versprochen zu geben, was wir brauchen. Lass uns auch heute deine Nähe und Gnade neu erfahren.

### **Lieder**

Der ist mein getreuer Hirt - EG 274

Es kennt der Herr die Seinen - EG 358

### **Psalm 23**

#### **Der gute Hirte**

1 Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

### **Gebet**

Herr, wir kommen vor dein Angesicht und wir bekennen dir, das was uns belastet, was uns Angst macht und was uns bewegt, das worin wir schuldig wurden und wo wir Fehler begingen. Herr, du hast uns zugesagt alle Tage bis an der Welt Ende bei uns zu sein.

- Wir aber suchten immer wieder danach eigene Wege zu gehen und unseres eigenen Glückes Schmied zu sein.
- Dabei waren wir nicht selten lieblos und kümmerten uns zu wenig um Menschen, die unsere Hilfe und unsere Liebe brauchten.
- Wir hatten unsere Ziele und unsere Meinung, aber wir fragten viel zu selten nach deinem Wort und deinem Willen für uns.

Und in der Stille bekennen wir dir nun ganz persönlich unsere Schuld.

Herr, unser Gott, wir bekennen dir unsere Schuld und bitten dich um Vergebung um Jesu Christi willen, so wie auch wir unseren Schuldigern vergeben.

*Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich unser!*

Herr, unser Gott, du hast uns das Leben geschenkt und schenkst uns das Leben täglich neu. Du weißt, was wir mehr zum Leben brauchen, als die Dinge des täglichen Bedarfs, als Essen und Trinken, Wohlstand und Geld.

Oftmals meinen wir ja, das sei schon alles und das Wichtigste.

Darum bitten wir dich: Sprich zu uns ein Wort, das uns sagt, worauf es im Leben ankommt, was wirklich wichtig ist in unserem Leben.

Lass unser neu erfahren, wie gut und wichtig es ist und heilsam deine Nähe zu suchen und sich an deinem Wort zu orientieren.

Herr, wir denken auch an alle, die heute nicht bei uns sein können, sei es weil sie einfach verhindert sind, sei es dass sie krank oder sogar verstorben sind.

Lass uns heute mit ihnen verbunden sein, im Glauben und in der Liebe und in der Hoffnung.

Durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Predigt**

Der heutige Predigttext steht bei 1. Petr 2,21b–25

*21 Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen;*

*22 er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand;*

*23 der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet;*

*24 der unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden.*

*25 Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.*

„Ich bin der gute Hirte“, sagt Jesus. Die Schafe kennen die Stimme des Hirten – und er sorgt für sie und lässt, wenn es nötig ist, sein Leben für die Schafe. Ich weiß nicht, wie es Ihnen jetzt gerade geht, ob sie zu Hause in „Heimarbeit“ sind, oder in Kurzarbeit, oder ob sie gerade Ihnen Job verloren haben. Doch passt der Predigt Text wieder einmal ganz genau in die heutige Zeit. Ich zum Beispiel vertraue in der jetzigen Zeit viel mehr als früher auf ihn, meinen Gott. Und ich weiß, dass ich gut behütet bin, mich verlassen kann, ja mit meinem Gott über Mauern springen kann. Und ich denke, dass wir dabei alle an einem Tisch sitzen; an Tisch des Herrn. Es ist normal verschieden zu sein. Jeder Mensch ist wertvoll und alle sind gleich viel wert. Jeder Mensch kann überall dabei sein und mitmachen. Alle sitzen an einem Tisch; an Tisch des Herrn. Jeder Mensch kann überall dabei sein und mitmachen.

Auch wenn das jetzt gerade, auf Grund von Corona, nicht geht. Auch wenn wir wissen, dass Inklusion in der heutigen Zeit der „Selbstisolation“ nur schwer zu leben und zu feiern ist. Es ist Zeit inne zu halten. Es ist Zeit die Augen zu schließen. Es ist Zeit auf Gott zu schauen, der unsichtbar bei uns ist. Es ist Zeit fürsorglich auf Menschen zu schauen und ihnen zu helfen. Es ist Zeit für Kraft und Hilfe in dieser Krise. Denn heutige ist Diakoniesonntag. Christus ruft alle, die mühselig und beladen sind. Auch mich.

Wo bin ich beladen?

Welche Mühsal drückt mich?

Zu der Zeit Jesu waren es Tagelöhner, die schufteten und schwere Lasten tragen mussten. Und dann waren da noch die hohen Abgaben.

Heute geht es um uns alle. Um die Corona Erkrankten, um die Erwerbstätigen, um die Einsamen, um die Unterdrückten. Und da geht es alles andere als passiv zu. Es bedarf viel Kraft zurechtzukommen und es gibt sehr viel zu tun; auch im Home-Office. Und dann noch die strikte Isolation von Personen mit Vorerkrankungen. Und dann noch die strikte Isolation von Personen ob ihres Alters. Und dann noch die „Systemrelevanten“. Jede und jeder hat seine oder ihre Last zu tragen. Es gibt nicht nur die Starken und die Schwachen. Wir brauchen einander. Alle sind Eingeladene von Jesus in seine christliche Gemeinde, in dem er allen zuruft: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladenen seid! Ich will Euch erquicken.“

**Frau H.** verschickt jetzt selbstgemachten Mund-Nasen-Schutz.

**Herr K.** geht jetzt für Personen einkaufen und stellt die Einkäufe still vor die Türe.

**Frau I.** tritt jetzt mit Gemeindegliedern in Kontakt: „Bitte, wenn Sie auch nur eine Kleinigkeit brauchen, oder auch bloß mit jemanden reden wollen: rufen Sie mich an!“

**Herr R.** verspricht, dass er das machen wird und sagt dann: „Aber Sie rufen mich auch an, wenn es Ihnen nicht gut geht! Das finde ich so schön: dass wir gemeinsam aufeinander schauen.“

Davor habe ich meinen größten Respekt. Ich glaube, es ist nicht immer leicht, sich jetzt helfen zu lassen. Doch wir lernen uns jetzt langsam besser kennen.

Wo ich auch bin, wohin meine Gedanken gerade jetzt wandern; ich weiß wo meine Mitte ist: Bei Gott dem Vater, der mich geschaffen hat. So gehe ich in diese neue Woche.

Amen.

### **Vater Unser**

Beten wir Miteinander und füreinander das Vater Unser:

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten  
Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die  
Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

### **Segen**

Volk Gottes,  
der Herr segne euch voll Wärme und Licht;  
der Herr segne und behüte euch mit seiner Kraft, die Frieden schafft;  
der Herr bewahre euch auf all euren Wegen  
durch seinen Heiligen Geist der Leben verheißt.  
Amen.

Wenn Sie möchten, können Sie mit uns auch in Kontakt treten:

- Pfarrer Arndt Kopp-Gärtner [arndt.kopp-gaertner@gmx.at](mailto:arndt.kopp-gaertner@gmx.at) +43 699 188 77 613
- Lektor Klaus Lindtner [lektorat.evangel@lindtner.co](mailto:lektorat.evangel@lindtner.co) +43 699 188 77 629